UNIVERSITÉ DE FRIBOURG
UNIVERSITÄT FREIBURG

Bewegter Unterricht und bewegtes Lernen im Fach Französisch

Produkt zur Masterarbeit

Masterarbeit, eingereicht bei der Philosophischen Fakultät der Universität Freiburg (CH)

Keller Nicolas

Heimatort: Kreuzlingen TG

Jahr: Juli (2020)

Leiterin der Masterarbeit: Dr. Susanne Bruppacher

1. Einleitung 4

2. Theoretischer Rahmen 5

2.1 Bewegter Unterricht 5

2.2 Untersuchte Bausteine des bewegten Unterrichts 6

2.2.1 Bewegtes Sitzen 6

2.2.2 Bewegungspausen 7

2.2.3 Bewegtes Lernen 8

2.2.3.1 Lernen mit Bewegung 8

2.2.3.2 Lernen durch Bewegung 9

3. Angewandte Übungen 10

3.1 Bewegungspausen 10

3.1.1 Entspannung und Beruhigung 10

3.1.2 Konzentrationsförderung 11

3.1.3 Aktivierung 13

3.2 Bewegtes Lernen 14

3.3 Bewegtes Sitzen / Aktiv-dynamisches Sitzen 17

4. Produkt 18

4.1 Didaktische Wertanalyse 18

4.1.1 Begründungszusammenhang 18

4.1.2 Lehrplanbezug – Passepartout 18

4.1.3 Gegenwartsbedeutung 18

4.1.4 Zukunftsbedeutung 19

4.1.5 Exemplarische Bedeutung 20

4.2 Thematische Strukturierung 20

4.2.1 Grob- und Teilziele 20

4.2.2 Didaktische Reduktion 20

4.2.3 Erweis- und Überprüfbarkeit 20

4.2.4 Differenzierung 21

4.3 Methodische Strukturierung 21

5. Grobplanung der Unterrichtseinheit 22

6. Feinplanungen (Lektionsplanungen) der Unterrichtseinheit..... 28

6.1 Lektionen 1&2 – Doppellektion 28

6.2 Lektion 3 – Einzellektion..... 31

6.3 Lektionen 4&5 – Doppellektion 33

6.4 Lektion 6 – Einzellektion..... 36

6.5 Lektionen 7&8 – Doppellektion 38

6.6 Lektion 9 – Einzellektion..... 41

7. Anhänge zur Unterrichtseinheit 43

7.1 Lektionen 1&2..... 43

7.2 Lektion 3..... 44

7.3 Lektionen 4&5..... 45

7.4 Lektionen 7&8..... 46

8. Literatur..... 47

1. Einleitung

Wer jemals in der Schule Französischunterricht hatte, weiss, dass dieser grundsätzlich Spass machen kann, die Sprache jedoch schwierig zu lernen und das Frustrationslevel hoch ist. Zudem gewinnt Englisch immer mehr an Stellenwert und beeinflusst somit zunehmend die abnehmende Motivation der Schülerinnen und Schüler bezüglich des Erlernens unserer zweiten Landessprache. Erwähnt man diesbezüglich zudem die Erkenntnisse von Anrich (2000, S. 20) welcher aufzeigen konnte, dass die Aufmerksamkeitsspanne von Jugendlichen bei ca. 30 Minuten angesiedelt ist, erschwert sich das Unterrichten des Schulfachs Französisch umso mehr.

Um diesen kurzen Konzentrationsphasen entgegenzuwirken, versuchen Lehrpersonen, ihren Unterricht zu rhythmisieren, also in verschiedene Abschnitte zu unterteilen. Diesbezüglich kommt im neueren Verständnis oft der Begriff des bewegten Unterrichts ins Gespräch.

Dieser bewegte Unterricht versucht, Bewegung in den Schullektionen unterzubringen und den Unterricht somit für die Lernenden attraktiver zu gestalten (vgl. BASPO, 2013, S. 5). Bewegungspausen können hier von grossem Nutzen sein. Sie rhythmisieren nicht nur den Unterricht, sondern haben zudem, je nach Wahl der Aktivität, auch motivationale, aktivierende, konzentrationssteigernde und beruhigende Komponenten, welche den weiteren Verlauf des Unterrichts positiv beeinflussen können. Zudem sind Lerneinheiten, welche mit Bewegung in Verbindung gebracht werden, attraktiver für die Schülerinnen und Schüler und motivieren diese in ihrem Lernprozess.

Nebst der Attraktivität der Unterrichtseinheiten verfolgt dieses Konzept jedoch auch ein gesundheitliches Ziel. Wissenschaftliche Befunde von Cachay & Thiel (1995) zeigen auf, dass die Mängel an Bewegung und die eingeschränkte Bewegungswelt gesundheitliche und entwicklungsspezifische Folgen für Kinder und Jugendliche nach sich ziehen, welche vorwiegend negativer Natur sind (vgl. Thiel & Teubert, 2013, S. 503). Es ist bekannt, dass dauerhaftes Sitzen zu statischen Überbelastungen im Schulter- Nackenbereich führen und zudem eine Unterbeanspruchung von bestimmten Muskelpartien, wie zum Beispiel der Rücken- und Bauchmuskulatur, mit sich bringen kann (vgl. Diebschlag & Heidinger, 1990, S. 123).

Diesbezüglich ist die Theorie des aktiv-dynamischen Sitzens ein wertvolles Konstrukt, um diesen gesundheitlichen Schäden früh entgegenzuwirken. Deshalb ist sie

ebenfalls Teil des Konzepts der bewegten Schule. Dieses aktiv-dynamische Sitzen zeichnet sich durch verstellbare Möbel, ein richtiges Verhältnis zwischen Stuhl- und Tischhöhe, bewegliche Sitz- und Tischflächen, aber vor allem durch das Einnehmen verschiedener Sitzpositionen aus (Müller, 2003, S. 71).

Abschliessend ist zu sagen, dass das Konzept der bewegten Schule und des bewegten Unterrichts eine wichtige Rolle in Bezug auf die abnehmende Motivation beim Erlernen der französischen Sprache spielen kann. Dies kann zum einen darauf zurückgeführt werden, dass Lerneinheiten, welche mit Bewegungseinheiten aufpoliert werden, die Motivation der Schülerinnen und Schüler anheben kann. Zum anderen wird der Unterrichtsstoff anders wahrgenommen, weil er den Lernenden interessanter erscheint. Bezieht man zudem noch die gesundheitliche Komponente mit ein, erscheint ein bewegungsbezogener Französischunterricht die optimale Variante zu sein, um den Schülerinnen und Schülern diese Sprache erneut schmackhaft und das Schulfach für sie interessanter zu machen.

2. Theoretischer Rahmen

Das vorliegende Produkt enthält die in der abgegebenen Masterarbeit angesprochenen Lektionsplanungen zum Clin d'oeil 8.2 «Quelle histoire» (Sauer & Thommen, 2017). Diese beziehen sich auf die Einsatzmöglichkeiten des bewegten Unterrichts und des bewegten Lernens im Fach Französisch.

Ziel dieses Produktes ist es, verschiedene Items des bewegten Unterrichts und des bewegten Lernens in den Französischunterricht einzubauen und dadurch die Motivation, Konzentration und Lernstrategieentwicklung von Schülerinnen und Schülern zu fördern. Zudem verfolgt die Unterrichtsreihe ein gesundheitliches Ziel, nämlich, die Schülerinnen und Schüler durch aktiv-dynamisches Sitzen vor später auftauchenden Rücken-, Schulter- und Nackenproblemen zu bewahren.

2.1 Bewegter Unterricht

Der theoretische Rahmen dieses Produktes ist das Konzept der bewegten Schule, in welchem der bewegte Unterricht eine zentrale Rolle spielt. Im vorliegenden Produkt wurden die eingefärbten Bausteine aus Tabelle 1 (bewegtes Sitzen, Bewegungspausen und bewegtes Lernen) in die Lektionsplanungen des Unterrichts im Fach Französisch eingebaut. Dies geschah mit dem Ziel, die positiven Aspekte des bewegten Unterrichts zu untersuchen und zu evaluieren.

Tabelle 1 Die Bausteine des bewegten Unterrichts nach Thiel und Teubert (2013)

Unterrichtsbezogene Merkmale der bewegten Schule	
1.	bewegtes Sitzen
2.	Bewegungspausen
3.	Sportunterricht
4.	Bewegungshausaufgaben
5.	Entspannung
6.	Entlastungsbewegungen
7.	bewegtes Lernen

2.2 Untersuchte Bausteine des bewegten Unterrichts

Im Folgenden werden die ausgewählten Bausteine des bewegten Unterrichts (siehe Tabelle 1) kurz erklärt und deren Einflüsse auf die Konzentration, Motivation und Lernstrategieentwicklung erläutert.

2.2.1 Bewegtes Sitzen

Nach Aue, Dreger, Huber & Ungerer-Röhrich (2014, S. 143) gilt körperliche Aktivität seit langem als wichtiger Einflussfaktor für das Wohlbefinden und die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen. Allgemein kann davon ausgegangen werden, dass die gesundheitlichen Schäden durch dauerhaftes Sitzen einer breiten Öffentlichkeit bekannt sind (vgl. Diebschlag & Heidinger, 1990, S. 123).

In der Theorie wird das dynamische Sitzen jedoch nicht nur mit körperlichen Abhängigkeiten in Verbindung gebracht. Die Eidgenössische Kommission der Schuldirektoren (2005), wie auch Müller & Petzold (2006) und Thiel & Teubert (2013), sehen den bewegten Unterricht als Teilbaustein der bewegten Schule. Diese Meinung vertritt auch Breithecker (2000, S. 6), welcher im bewegten Unterricht die Chance sieht, das natürliche, menschliche Bewegungsverhalten aufrechtzuerhalten. In der folgenden Tabelle 2 sind die Einflüsse des bewegten Sitzens in Bezug auf die Motivation, die Konzentration und die Lernstrategieentwicklung aufgelistet.

Tabelle 2 Einflüsse des bewegten Sitzens in Bezug auf die Motivation, Konzentration und Lernstrategieentwicklung von Lernenden

Hat einen Einfluss auf	Ja	Nein	Keine Angaben möglich
Motivation			
Konzentration			
Lernstrategieentwicklung			

2.2.2 Bewegungspausen

Spricht man von Bewegungspausen, spricht man von Rhythmisierung, also von einem Wechsel zwischen Spannung und Entspannung, Konzentrations- und Zerstreuungsphasen oder auch zwischen Bewegung und Ruhe (vgl. Rabenstein, 2008, S. 550).

Nebst der Aktivierungs- und Entlastungsarbeit und der Rhythmisierung spielt jedoch auch die Wissenskonsolidierung eine grosse Rolle. Diese Unterbrechungen im Lernprozess sind als Konsolidierungsphasen zu sehen, in welchen die gelernten Inhalte gefestigt und gespeichert werden sollen (vgl. Vopel, 2002, S. 240).

Tabelle 3 Der richtige Zeitpunkt für eine Bewegungspause (vgl. Arzberger, Erhorn & Sültz, 2013, S. 20)

Der Richtige Zeitpunkt für eine Bewegungspause
1. Nach einer intensiven Konzentrationsphase
2. Nach langem Stillsitzen zur Entlastung
3. Bei motorischer Unruhe oder Unaufmerksamkeit
4. Bei Ermüdungserscheinungen
5. Zur Aktivierung und Vitalisierung
6. Zu Beginn der Lektion («warming up»)
7. Zum Stressabbau

Die Einflüsse von Bewegungspausen auf die Motivation, die Konzentration und die Lernstrategieentwicklung sind der untenstehenden Tabelle 4 zu entnehmen.

Tabelle 4 Einflüsse von Bewegungspausen in Bezug auf Motivation, Konzentration und Lernstrategieentwicklung von Lernenden

Hat einen Einfluss auf	Ja	Nein	Keine Angaben möglich
Motivation			
Konzentration			
Lernstrategieentwicklung			

2.2.3 Bewegtes Lernen

Unter bewegtem Lernen wird nach Müller & Petzold (2006, S. 41) die gleichzeitige Durchführung von Bewegung und kognitiven Lernprozessen verstanden. Durch die Integration einer körperlichen Aktivität in den Lernvorgang wird die bewegungsarme Lerntradition durch Bewegung ergänzt.

Erwähnt man in diesem Zusammenhang den Schweizer Pädagogen Pestalozzi, spricht man von Lernen mit allen Sinnen (vgl. Oppolzer, 2004, S. 10). Dieses Lernen meint ein Lernen mit Kopf, Herz und Hand (vgl. a.a.O., S. 10). Folglich sollten all diese Sinne einen Einfluss auf die Förderung und Optimierung von Lernprozessen nehmen und möglichst vielfältig eingesetzt werden.

2.2.3.1 Lernen mit Bewegung

Lernen mit Bewegung kennzeichnet sich durch eine optimierte Informationsverarbeitung durch Körperaktivität aus (Krüger, 2010, S. 328). Demnach wird dank der Bewegungsintegration zum einen die Synapsenbildung im Gehirn angekurbelt und zum anderen für eine optimale kognitive Aktivierung gesorgt (vgl. a.a.O., S. 329). Zudem fördert Bewegung die Lernmotivation von Schülerinnen und Schülern, da Lernen mit Bewegung lebhafter und abwechslungsreicher gestaltet werden kann (a.a.O., S. 328). Beispiele für dieses Lernen mit Bewegung sind beispielsweise das Erlernen von Vokabeln mit integriertem Ballwurf oder Lerngespräche während eines Spazierganges. In der Theorie werden die Einflüsse des Lernens mit Bewegung wie folgt beschrieben (siehe Tabelle 5).

Tabelle 5 Einflüsse von Lernen mit Bewegung in Bezug auf Motivation, Konzentration und Lernstrategieentwicklung von Lernenden

Hat einen Einfluss auf	Ja	Nein	Keine Angaben möglich
Motivation			
Konzentration			
Lernstrategieentwicklung			

2.2.3.2 Lernen durch Bewegung

Nach Krüger (vgl. a.a.O., S. 328) ist Lernen durch Bewegung als Vorgang zu sehen, in welchem durch Bewegung zusätzliche Informationszugänge bereitgestellt werden können.

Bei diesem Vorgang werden die verschiedenen Sinne genutzt, um den Lerngegenstand für die Schülerinnen und Schüler greifbar zu machen. Dabei werden neben den optischen und akustischen Sinnen auch taktile (Tastsinn), statiko - dynamische (Gleichgewichtssinn) und kinästhetische Rezeptoren und Sinne (Gelenke, Muskeln, Sehnen etc.) aktiviert (vgl. a.a.O., S. 328). Somit kann nach Müller und Rochelt (2004, S. 8) der Lerngegenstand anhand der verschiedenen Sinne erfahren und erlernt werden.

Die Bewegungsaufgabe ist beim Lernen durch Bewegung also inhaltlich mit dem Unterrichtsgegenstand verknüpft. Dadurch erfahren die Schülerinnen und Schüler durch die konkrete Handlung in der Bewegungsaufgabe den Sinn und den Inhalt der kognitiven Aufgabe (vgl. Krüger, 2010, S. 328). Die möglichen Einflüsse des Lernens durch Bewegung sind der folgenden Tabelle 6 zu entnehmen.

Tabelle 6 Einflüsse von Lernen durch Bewegung in Bezug auf Motivation, Konzentration und Lernstrategieentwicklung von Lernenden

Hat einen Einfluss auf	Ja	Nein	Keine Angaben möglich
Motivation			
Konzentration			
Lernstrategieentwicklung			

3. Angewandte Übungen

Im Folgenden werden die angewandten Elemente des bewegten Unterrichts und des bewegten Lernens genauer erklärt und deren Ziele und Abläufe erläutert. Die Beschreibungen der Elemente sind als Globalbeschreibung anzusehen. Sie können nicht nur im Französischunterricht, sondern auch in anderen Schulfächern angewendet werden.

Die verwendeten Elemente stammen aus dem Projekt «Schule bewegt» von Swiss Olympics in Zusammenarbeit mit dem Bundesamt für Sport, aus verschiedenen wissenschaftlichen Artikeln sowie aus vorgehend verfassten Masterarbeiten der Universität Fribourg. Alle Publikationen verfolgen das Ziel, Bewegung im Unterricht zu verankern und in gezielten Momenten einzusetzen.

3.1 Bewegungspausen

3.1.1 Entspannung und Beruhigung

Tabelle 7 Entspannende Bewegungspause "im Gleichgewicht"

Im Gleichgewicht	
Ziel	Entspannung / Beruhigung
Material	Keines
Ablauf	Die Schülerinnen und Schüler stehen auf einem Bein und stellen dabei zum Beispiel einen Fuss auf den anderen, legen den angehobenen Fuss in die andere Kniekehle oder drücken damit gegen das andere Bein. Die Arme nehmen eine bequeme Position ein, zum Beispiel gekreuzt vor dem Bauch, verschränkt hinter dem Rücken oder in die Höhe gestreckt. Die Atmung ist ruhig, das Standbein wird ab und zu gewechselt, bis die Übung nach einigen Minuten beendet wird. (vgl. https://www.schulebewegt.ch/de/aufgaben/Im-Gleichgewicht)

Tabelle 8 Entspannende Bewegungspause "Durchatmen"

Durchatmen	
Ziel	Entspannung / Beruhigung
Material	Keines
Ablauf	Alle suchen sich eine bequeme Liege- oder Sitzposition, atmen tief durch die Nase ein und zählen dazu bis 5. Nach einer kurzen Pause wird beim Ausatmen bis 8 gezählt. Der Atemrhythmus wird nun kontinuierlich verlangsamt, indem die Zählvorgaben erhöht werden. Der Rhythmus sollte dabei im Verhältnis 1:1,5 bleiben, also zum Beispiel 6-9, 8-12, 10-15. Jede Person sucht den Rhythmus, bei dem sie sich optimal entspannen kann. Die Atmung kann auch folgendermassen verlangsamt werden: Zuerst wird so viel Luft eingeatmet, wie die Lungen bequem aufnehmen können — und danach noch etwas mehr. Beim Ausatmen sollen sich die Lungen leer anfühlen – danach pumpt man noch etwas mehr Luft hinaus. (vgl. https://www.schulebewegt.ch/de/aufgaben/Durchatmen)

3.1.2 Konzentrationsförderung

Tabelle 9 Konzentrationsfördernde Bewegungspause "Dreieck und Kreis"

Dreieck und Kreis	
Ziel	Konzentration fördern, Aufmerksamkeit auf den eigenen Körper richten
Material	Keines
Ablauf	Die Schülerinnen und Schüler stellen sich in einer bequemen Position hin und nehmen eine entspannte Haltung ein. Mit dem rechten Fuss zeichnen sie nun ein Dreieck auf den Boden, währenddessen sie versuchen, gleichzeitig mit der linken Hand einen Kreis auf ihren Bauch zu zeichnen. Die Übung wird nach einiger Zeit mit dem entgegengesetzten Fuss /der entgegengesetzten Hand durchgeführt. (vgl. Baumberger & Müller, 2008, S. 53)

Tabelle 10 Konzentrationsfördernde Bewegungspause "Daumen- und Zeigefingerakrobatik"

Daumen- und Zeigefingerakrobatik	
Ziel	Konzentration fördern, Aufmerksamkeit auf den eigenen Körper richten, beide Gehirnhälften aktivieren, integrieren und vernetzen
Material	Keines
Ablauf	Die Schülerinnen und Schüler stellen sich in einer bequemen Position hin, nehmen eine entspannte Haltung ein und strecken ihre Arme nach vorne. Die Ausgangsposition der Hände ist ein ausgestreckter Zeigefinger (linke Hand) und ein nach oben gestreckter Daumen (rechte Hand). Nun versuchen die Lernenden, die angesprochenen Ausgangspositionen zu wechseln also den Daumen der linken Hand und den Zeigefinger der rechten Hand zu strecken. (vgl. Nicolas Keller, Masterstudent, Universität Fribourg)

Tabelle 11 Konzentrationsfördernde Bewegungspause "liegende Acht"

Liegende Acht	
Ziel	Beide Gehirnhälften aktivieren, integrieren und vernetzen
Material	Keines
Ablauf	Die Schülerinnen und Schüler stellen sich in einer bequemen Position hin, nehmen eine entspannte Haltung ein und strecken den linken Arm nach vorne. Nun wird mit dem ausgestreckten Arm eine liegende Acht gezeichnet, welche in der Mitte beginnt und nach rechts / links oben beginnt. Dabei wird die durchgeführte Bewegung mit den Augen verfolgt. Nach drei bis vier Durchgängen wird der Arm gewechselt und die gleiche Übung vollzogen. Zum Schluss wird die Übung mit beiden Armen gleichzeitig durchgeführt. (vgl. Baumberger & Müller, 2008, S. 78)

3.1.3 Aktivierung

Tabelle 12 Aktivierende Bewegungspause "Schnellzugriff"

Schnellzugriff	
Ziel	Aktivierung, Reaktion
Material	Papierknäuel, Ball, Gummi oder Ähnliches
Ablauf	Die Schülerinnen und Schüler stehen sich paarweise gegenüber. A hält einen kleinen Ball in der Hand, zum Beispiel ein Papierknäuel, einen Gummi oder einen Ball. B versucht diesen zu fangen, nachdem A ihn fallen lässt. (vgl. https://www.schulebewegt.ch/de/aufgaben/Schnellzugriff)

Tabelle 13 Aktivierende Bewegungspause "Balanceakt"

Balanceakt	
Ziel	Aktivierung, Gleichgewichtstraining
Material	Papierknäuel, Ball, Gummi, Etui oder Ähnliches
Ablauf	Die Schülerinnen und Schüler balancieren Gegenstände wie zum Beispiel Foodbag, Radiergummi, Stift oder Etui auf Kopf, Ellenbogen, Handrücken, Fingern, Oberschenkel, Fuss oder anderen Körperteilen. Dabei versuchen sie, sich im Raum zu bewegen, beispielsweise, indem sie vor- und rückwärtsgehen, sich um die eigene Achse drehen oder einen Gegenstand vom Boden aufheben. (vgl. https://www.schulebewegt.ch/de/aufgaben/Balanceakt)

Tabelle 14 Aktivierende Bewegungspause "Atemluft"

Atemluft	
Ziel	Aktivierung
Material	Pult, Papier
Ablauf	Die Schülerinnen und Schüler stehen sich in Zweiergruppen an einem Tisch gegenüber. In der Mitte liegt ein Blatt Papier. Wer es schafft, das Papier auf der Seite des Gegners/der Gegnerin hinunter zu pusten, hat gewonnen. (vgl. https://www.schulebewegt.ch/de/aufgaben/Atemluft)

3.2 Bewegtes Lernen

Tabelle 15 Übung des bewegten Lernen "Arbeitsblätter selbst abholen"

Arbeitsblätter selbst abholen	
Ziel	Sitzunterbrechung
Material	Abzuholende Unterrichtsmaterialen
Ablauf	Die Lehrperson verteilt die Unterrichtsmaterialien nicht mehr selbst. Die Schülerinnen und Schüler holen ihre Arbeitsblätter, Unterrichtsmaterialien eigenständig ab. Dabei können die verwendeten Materialen auf dem Pult der Lehrperson, auf einem Sideboard oder an anderen Orten im Klassenzimmer verteilt werden. (vgl. Bolay, Platz & Wolf, 2002, S. 40)

Tabelle 16 Übung des bewegten Lernens "Kugellager"

Kugellager	
Ziel	Austausch von Unterrichtsinhalten, Diskussionen, kleine Dialoge führen und Ähnliches
Material	Keines

Ablauf	Die Klasse teilt sich auf und formt zwei konzentrische Kreise. Der innere Kreis schaut nach aussen, der äussere nach innen – so, dass jeder ein Gegenüber hat. Bei ungerader Personenzahl macht auch die Lehrperson mit. Nun stellen sich die beiden Lernpartner je mindestens eine Frage zum aktuellen Unterrichtsstoff. Falsche oder ungenaue Antworten werden vom Gegenüber korrigiert oder ergänzt. Anschliessend dreht sich der äussere Kreis um eine Person weiter und die Übung beginnt mit den neuen Partnern von vorn. (vgl. https://www.schulebewegt.ch/de/aufgaben/Kugellager)

Tabelle 17 Übung des bewegten Lernens "Wurftraining"

Wurftraining	
Ziel	Wissenskonsolidierung, Wiederholung von Lerninhalten
Material	Wurfmaterial (Foodbags, Luftballons oder Ähnliches), Klassenwortschatz
Ablauf	Die Schülerinnen und Schüler bilden Zweiergruppen. Abwechselnd werfen sie sich ein Papierknäuel, einen Foodbag oder einen Luftballon zu. Dabei stellt die werfende Person eine Frage zum Lerninhalt, die die fangende Person beantwortet. (vgl. https://www.schulebewegt.ch/de/aufgaben/Wurftraining)

Tabelle 18 Übung des bewegten Lernens "Rollenspiel"

Rollenspiel	
Ziel	Lerninhalt über Bewegung erfahren, Vertiefung eines Inhaltes
Material	Material für die Arbeit
Ablauf	Rollenspiele eignen sich gut, um mehr Bewegung in den Unterricht zu bringen und um Lerninhalte zu vertiefen. Die Schülerinnen und Schüler nehmen verschiedene Rollen ein, spielen diese in Theaterstücken oder Pantomimen dar. (vgl. Bolay et al., 2002, S.40

Tabelle 19 Übung des bewegten Lernens "Ordnet zu!"

Ordnet zu!	
Ziel	Vorwissen aktivieren, Gelerntes repetieren / kontrollieren, Sitzunterbrechung
Material	Karten, Magnete
Ablauf	Die Schülerinnen und Schüler versuchen, verschiedene Begriffe, Satzfragmente etc. an der Wandtafel in die richtige Reihenfolge zu bringen. Am Schluss wird überprüft, ob die Reihenfolge stimmt. (vgl. Müller et al., 2014, S. 19)

Tabelle 20 Übung des bewegten Lernens "Begegnung im Klassenzimmer"

Begegnung im Klassenzimmer	
Ziel	Mündlicher Austausch, Gelerntes Repetieren
Material	Keines
Ablauf	Die Schülerinnen und Schüler gehen im Klassenzimmer umher. Jedes Mal, wenn sie jemandem begegnen, halten sie inne und sprechen mit der jeweiligen Person kurz über einen Lerninhalt. Diese Lerninhalte können variieren, beziehen sich jedoch vorwiegend auf den mündlichen Austausch, Dialoge und allgemeine Sprechanlässe. (vgl. Nicolas Keller, Masterstudent, Universität Fribourg)

3.3 Bewegtes Sitzen / Aktiv-dynamisches Sitzen

Abbildung 1 Plakat aktiv-dynamisches Sitzen (aus Jordan, 2006, Poster Aktiv-Dynamisches Sitzen)

4. Produkt

In diesem Teil des Produkts wird die für die Arbeit geplante und durchgeführte Unterrichtsreihe im Clin d'oeil 8.2 «Quelle histoire» (vgl. Sauer & Thommen, 2017) genauer erklärt.

In einem ersten Teil wird eine exemplarische Unterrichtsplanung vorgestellt. Im zweiten Teil folgt die Grobplanung dieser Unterrichtseinheit mit den behandelten Grob- und Teilzielen. Abschliessend werden die entwickelten Lektionen und Lektionsplanungen vorgestellt.

4.1 Didaktische Wertanalyse

Die für die vorliegenden Unterrichtseinheiten geschriebene didaktische Wertanalyse soll aufzeigen, welcher Bildungsgehalt in den jeweiligen Unterrichtseinheiten untergebracht ist. Es handelt sich um eine didaktische Interpretation im Hinblick auf die konkreten, entwickelten Unterrichtsplanungen.

4.1.1 Begründungszusammenhang

Unter dem Begriff Begründungszusammenhang wird der Frage nachgegangen, welche Bedeutung der bearbeitete Inhalt für die Schülerinnen und Schüler hat. Dabei geht es um ein Zusammenspiel von Lehrplanbezug, Gegenwarts-, Zukunfts- und exemplarischer Bedeutung.

4.1.2 Lehrplanbezug – Passepartout

Die aufgelisteten Grob- und Teilziele orientieren sich am Lehrplan Passepartout (vgl. Bertschy et al., 2016) und dem Lehrmittel Clin d'oeil 8.2 (vgl. Sauer & Thommen, 2017). Sie entsprechen den Kompetenzbereichen (Lesen, Hören & Schreiben) der Schuljahre 7 und 8.

4.1.3 Gegenwartsbedeutung

Die Schülerinnen und Schüler lernen in diesem Magazine verschiedene Aspekte der Französischen Sprache im Zusammenhang mit Zugreisen kennen. Die Gegenwartsbedeutung liegt somit auf der Hand. Die Lerneinheit ermöglicht den Schülerinnen und Schülern sich an französischsprechenden Bahnhöfen zurechtzufinden,

Informationen / Durchsagen zu verstehen und sich mit frankophonen Personen verständigen zu können.

Des weiteren erlernen die Schülerinnen und Schüler eine Vergangenheitsform (Imparfait), welche es Ihnen ermöglicht aus ihrer Vergangenheit zu erzählen oder Bildbeschreibungen zu machen. Dies geschieht im Zusammenhang mit Sprechanlässen, ich welchen die Lernenden aus ihrer Vergangenheit erzählen. Dies bereitet sie zusätzlich auf verschiedenste Kommunikationssituationen in einem frankophonen Alltag vor.

Zudem lernen die Lernenden auf ihr Alter zugeschnittene Kommunikationssituationen kennen, welche in Zusammenhang mit Liebesgeschichten, Flirten oder Überfällen stehen.

Ein letzter Punkt ist die Sensibilisierung für die französische Sprache durch Musik, Kunst oder Comics. Dieser Zugang ermöglicht den Schülerinnen und Schüler für einen Moment in eine andere Kultur einzutauchen. Dabei wird der Bezug zur Sprache auf eine andere Art und Weise ermöglicht und könnte die Lernenden dazu anregen in ihrer Freizeit französische Musik zu hören oder einen Tag in der Westschweiz zu verbringen.

4.1.4 Zukunftsbedeutung

Durch die Themenwahl «voyages en train» wird den Schülerinnen und Schülern nähergeberacht, wie sie sich an frankophonen Orten wie Bahnhöfen oder Reisebüros zu verständigen haben. Die Schülerinnen und Schüler lernen Informationen und Durchsagen in Zusammenhang mit Reisen zu verstehen, was Ihnen in der Zukunft in einem mehrsprachigen Land von grossem Nutzen sein kann. Zudem erleichtert Ihnen die Lerneinheit zukünftige Aufenthalte in französischsprechenden Ländern und kann Ihnen dazu verhelfen sich im Alltag verständigen zu können.

Dies wir zusätzlich durch die verschiedenen erlernten und erfahrenen Kommunikationssituationen in Bezug auf Liebe und Abenteuer unterstützt. Diese Gespräche, Texte oder Theater könnten es den Lernenden erleichtern, sich in der Zukunft mit französischsprechenden Personen zu unterhalten, Informationen zu erfragen oder gar französischsprechende Menschen besser kennenzulernen.

4.1.5 Exemplarische Bedeutung

Die Schülerinnen und Schüler lernen sich an frankophonen Reiseorten (Bahnhof, Reisebüro etc.) zurecht zu finden und sich zu verständigen. Zudem festigen sie die Satzstruktur der französischen Sprache, lernen eine weitere Vergangenheitsform (Imparfait) kennen, verbessern ihre Fertigkeit, sich mündlich auszutauschen und vertiefen ihre Lernstrategien (Lese-, Hörverständnis).

4.2 Thematische Strukturierung

Die thematische Strukturierung umfasst und beschreibt die Anatomie der Inhalte. Dabei handelt es sich um die Grob- und Teilziele, die didaktische Reduktion und die Erweis- und Überprüfbarkeit der Lerninhalte.

4.2.1 Grob- und Teilziele

Die Grob und Teilziele der Unterrichtseinheit sind der untenstehenden Grobplanung zu entnehmen. Die Ziele orientieren sich am Passepartout Sprachen Lehrplan und dem Lehrmittel Clin d'oeil (Magazine 8.2 – voyages en train).

4.2.2 Didaktische Reduktion

Da die Unterrichtsreihe mit einer Realklasse des Kantons Bern durchgeführt wurde, musste in einigen Bereichen zusätzlich differenziert gearbeitet werden. Beispielsweise erlernen die Schülerinnen und Schüler das Imparfait nur bei einfachen Verben (Ausnahmen werden weggelassen). Zudem wird den Lernenden bei Sprechanlässen durch Hilfestellungen ermöglicht, sich in der Zielsprache auszudrücken, ohne dass sie diese vollends beherrschen müssen.

4.2.3 Erweis- und Überprüfbarkeit

Die erarbeiteten Themen werden wie in jedem Magazine des Lehrmittels in der abschliessenden Tâche angewandt und überprüft. Zudem werden die Magazines nach Schreibanlässen eingesammelt, korrigiert und kommentiert, um den Lernprozess der Schülerinnen und Schüler zu verfolgen, zu überwachen und in den Folgelektionen darauf Einfluss nehmen zu können.

4.2.4 Differenzierung

Wie unter Punkt 2 angesprochen, wurde die folgenden Unterrichtsreihe für eine Realklasse erarbeitet, was eine gut durchdachte Differenzierungsarbeit voraussetzt. Zum einen wird bezüglich der Quantität differenziert (kleinerer Klassenwortschatz, kürzere / einfachere Satzstrukturen etc.) und zum andern bezüglich der Qualität (nur einfache Verben im Imparfait, Sprechhilfen bei Sprechanlässen etc.).

Zudem wird durch den Einsatz von verschiedensten Bewegungsangeboten auf der persönlichen Ebene differenziert. Die Bewegungspausen spielen diesbezüglich eine wichtige Rolle. Wenn die Bewegungsaufgaben freiwillig durchgeführt werden können, haben die Lernenden die Wahl, ob sie weiterarbeiten oder sich daran beteiligen wollen. Bewegungseinheiten sind somit für lernschwächere oder unkonzentrierte Schülerinnen und Schülern als Möglichkeit anzusehen, sich kurzzeitig vom Lernstoff zu entfernen, sich wieder zu sammeln und sich somit anschliessend besser auf die Aufgabe konzentrieren zu können.

Abschliessend stellt auch das bewegte Lernen eine Form der Differenzierung dar. Durch die Bewegungsintegration in Gruppen-, Partner- oder Einzelarbeiten haben die Lernenden die Chance, die Lerninhalte auf eine andere Art und Weise kennenzulernen. In selbständigen Arbeitsphasen können zudem bereits bekannte Formen des bewegten Lernens freiwillig angewendet werden. Diese Wahlmöglichkeit bezüglich der Form des bewegten Lernen führt bei den Lernenden zu einer gesteigerten Motivation, welche Ihnen wiederum dazu verhilft, die Lerninhalte konzentrierter zu bearbeiten.

4.3 Methodische Strukturierung

Die methodische Strukturierung umfasst im Falle des vorliegenden Produkts die Einsatzmöglichkeiten des bewegten Unterrichts. Diese setzen sich hier aus Bewegungspausen (aktivierende, konzentrationsfördernde und entspannende Bewegungspausen), Aspekten des bewegten Lernens und dem aktiv-dynamischen Sitzen zusammen. Diese sind der untenstehenden Grobplanung (Spalte «Bausteine des bewegten Unterrichts») zu entnehmen. Zudem werden verschiedene Aufgaben differenziert gestaltet (siehe Punkt 3), um den Lernprozess der Schülerinnen und Schülern optimal zu gestalten.

5. Grobplanung der Unterrichtseinheit

Tabelle 21 Grobplanung der Unterrichtseinheit

Datum	Unterricht	Ziele (Grob- und Teilziele)	Bausteine des bewegten Unterrichts / bewegten Lernens
9.12 DL	Activité E – les voyages en train	GZ1: Die SuS können einen einfachen, kürzeren französischen Text / Audio verstehen und den Inhalt in der Schulsprache wiedergeben GZ2: Die SuS können ihr Vorwissen aktivieren, Parallelwörter in anderen Sprachen und Bekanntes suchen, raten, Unbekanntes nachschlagen TZ1: Die SuS können Sätze in einer einfachen Geschichte in eine logische Reihenfolge bringen TZ2: Die SuS können einfachen Sätzen / Audios die wichtigsten Informationen entnehmen	• Aktivierende Übung zu Beginn des Unterrichts o Schnellzugriff / Atemluft • Ordnet zu! o Die SuS setzen die Satzfragmente in der richtigen Reihenfolge zusammen indem sie aufstehen und diese an der Wandtafel zuordnen • Konzentrationsübung o Dreieck und Kreis, Daumen und Fingerakrobatik • Kugellager o Die SuS lesen ihre Kurzreisegeschichten vor

		TZ3: Die SuS können kürzere, zusammenhängende Texte in einfachen Sätzen schreiben TZ4: Die SuS können ihnen bekannte Strategien anwenden, um einfachen Sätzen / Audios Information zu entnehmen TZ5: Die SuS können kurze mündliche Berichte über bekannte Themen verstehen, wenn einfach und deutlich gesprochen wird und Illustrationen helfen	

13.12
EL
	Activité E – les voyages en train	Ziele der vorherigen Lektion
		GZ1: Die SuS können kurze mündliche Berichte über bekannte Themen verstehen, wenn einfach und deutlich gesprochen wird und Illustrationen helfen
		TZ1: Die SuS können ihnen bekannte Strategien anwenden, um kurzen Texten / Audios Information zu entnehmen
		TZ2: Die SuS kennen den Klassenwortschatz und können diesen übersetzen
			• Konzentrationsübung
			  ○ Liegende Acht
			• Wurftraining
			  ○ Die SuS vertiefen den Klassenwortschatz durch ein gegenseitiges Zuwerfen von Foodbags / Bällen

16.12 DL	Activité F – Destinations ailleurs	GZ1: Die SuS können mit Hilfe von vorgegebenen Begriffen, diese Begriffe aus einem Lied heraushören GZ2: Die SuS können sich in einer schulischen Alltagssituation auf einfache Art verständigen TZ1: Die SuS können Satzfragmente zu zusammenhängenden Sätzen zusammenfügen TZ2: Die SuS können auf einfache Art ihre Lösungen mündlich präsentieren TZ3: Die SuS können sich mit Hilfe von Sprechhilfen in der Gruppe austauschen TZ4: Die SuS können ihnen bekannte Strategien anwenden, um kurzen Texten / Audios Information zu entnehmen	• Aktivierende Übung o Schnellzugriff • Kugellager o Die SuS erzählen im Kugellager, was sie mitnehmen und was sie machen würden, wenn sie verreisen könnten • Entspannungsübung o Sonne / Im Gleichgewicht • Rollenspiele / Pantomime o Die SuS spielen pantomimisch verschiedene Verben nach. Diejenigen SuS, welche nicht Pantomime spielen, müssen erraten, welches Verb gemeint ist
	Activité G – Je le savais	GZ1: Die SuS können einfache Sätze in der Vergangenheit bilden TZ1: Die SuS wissen, dass es im. Französisch die Zeitform Imparfait gibt	

		TZ2: Die SuS wissen, wie das Imparfait bei regelmässigen Verben gebildet wird TZ3: Die SuS können das Imparfait bei regelmässigen Verben bilden	
20.12 EL	Activité G – Je le savais	GZ1: Die SuS können eine Situation in der Vergangenheit erzählen/beschreiben GZ2: Die SuS können mit Hilfe von Satzanfängen ein Bild kommentieren TZ1: Die SuS können das Imparfait von einfachen Verben bilden TZ2: Die SuS können einfache Sätze bilden TZ3: Die SuS können einem Bild Informationen entnehmen TZ4: Die SuS können das Imparfait in einer einfachen Bildbeschreibung anwenden	• Aktivierende Übung o Atemluft • Begegnung im Klassenzimmer o Die SuS gehen im Klassenzimmer umher. Jedes Mal wenn sie mit jemandem zusammentreffen, bleiben sie stehen und formulieren einen Satz im Imparfait
6.1 DL	Activité H – C'est libre?	GZ1: Die SuS können einfache Sätze in der direkten Rede bilden	• Aktivierende Übung o Atemluft • Ordnet zu!

	Activité I – C'est une longue histoire	GZ2: Die SuS kennen den Klassenwortschatz und können diesen anwenden TZ1: Die SuS wissen, dass im Französisch eine direkte Rede gibt TZ2: Die SuS können mit Hilfe von Satzanfängen einfache Sätze auf Französisch bilden GZ1: Die SuS können einfache Sätze in der Vergangenheit bilden TZ1: Die SuS können einfache Sätze bilden TZ2: Die SuS kennen die Satzstruktur der französischen Sprache TZ3: Die SuS können verschiedene Verben im Imparfait konjugieren	○ Die SuS bilden Sätze in der direkten Rede. Die Satzfragmente müssen an der Wandtafel den richtigen Personen zugeordnet werden • Konzentrationsübung ○ Liegende Acht • Ordnet zu! ○ Die SuS bilden Sätze. Dabei bekommen sie in Gruppen verschiedene Satzfragmente. Sie müssen sich in der richtigen Reihenfolge hinstellen, um einen korrekten Satz zu bilden
10.1 EL	Activité I – C'est une longue histoire	GZ1: Die SuS können einfache Sätze in der Vergangenheit bilden und diese in Kommunikationssituationen anwenden	• Wurftraining

		GZ2: Die SuS kennen den Klassenwortschatz und können diesen in Kommunikationssituationen anwenden TZ1: Die SuS können einfache Sätze bilden TZ2: Die SuS können verschiedene Verben im Imparfait konjugieren TZ3: Die SuS erlernen den Klassenwortschatz	• Die SuS festigen den Klassenwortschatz, indem sie beim Zuwerfen von Bällen ihr Gegenüber abfragen

6. Feinplanungen (Lektionsplanungen) der Unterrichtseinheit

Im folgenden Teil sind die Lektionsplanungen der Unterrichtseinheit aufgeführt. Dabei ist anzumerken, dass die Bausteine des bewegten Unterrichts / bewegten Lernens in der Spalte Teilziel / Inhalt gelb markiert, wurden um ein schnelles Verständnis zu ermöglichen. Zudem ist zu sagen, dass nach ausgewählten, gelb markierten Einheiten ein Blitzfragebogen ausgeteilt wurde, um die Datenerhebung zu ermöglichen. Dies wurde jedoch extra nicht in der Unterrichtsplanung festgehalten, da diese erstens dafür gedacht ist, um von weiteren Lehrpersonen verwendet zu werden und zweitens, das Ausfüllen / Einsammeln weniger als 2 Minuten dauert und die Unterrichtszeit somit nicht beeinflusst.

6.1 Lektionen 1&2 – Doppellektion

Klasse: 8g	Datum: 9.12	Schule:
Fach: Französisch	Thema: Activité E – les voyages en train	
Lektionsziel (Grobziel): GZ1: Die SuS können einen einfachen, kürzeren französischen Text / Audio verstehen und den Inhalt in der Schulsprache wiedergeben GZ2: Die SuS können ihr Vorwissen aktivieren, Parallelwörter in anderen Sprachen und Bekanntes suchen, raten, Unbekanntes nachschlagen		
Teilziel(e): TZ1: Die SuS können Sätze in einer einfachen Geschichte in eine logische Reihenfolge bringen TZ2: Die SuS können einfachen Sätzen / Audios die wichtigsten Informationen entnehmen TZ3: Die SuS können kürzere, zusammenhängende Texte in einfachen Sätzen schreiben TZ4: Die SuS können ihnen bekannte Strategien anwenden, um einfachen Sätzen / Audios Information zu entnehmen TZ5: Die SuS können kurze mündliche Berichte über bekannte Themen verstehen, wenn einfach und deutlich gesprochen wird und Illustrationen helfen		

Zeit:	Teilziel, Inhalt	Methoden, Handlungen, Sozialform,	Hilfsmittel / Material / Hausaufgaben
2‘	Begrüßung	LP begrüsst die SuS	Keines
5‘	Aktivierende Übung Schnellzugriff	SF → PA Methode: Siehe Punkt 3.1.3	Etui, Gummi Schreiber oder ähnliches
20’	Ordnet zu! Sätze in die richtige Reihenfolge bringen TZ 1,2,3,4 GZ2	SF → EA/PA/Plenum Methode → Ordnet zu! (siehe Punkt 3.2) Die SuS versuchen die Sätze (Reisegeschichten) in die richtige Reihenfolge zu bringen	Clin d’oeil S.33 Einzelne Sätze der Geschichte, Wandtafel
10-15’	Mündlicher Austausch bezüglich den Reisegeschichten TZ2	SF → Plenum Methode: Diskussion Die SuS tauschen sich über die zusammengefügten Sätze aus und diskutieren mit Hilfe der Sprechhilfen im Clin d‘oeil die Reihenfolgen / Resultate	Clin d’oeil S.34 Sprechhilfen (S.34) (Blatt), Wandtafel
5	Konzentrationsübung Dreieck und Kreis	SF → EA Die SuS zeichnen mit dem Fuß ein Dreieck auf den Boden und mit der Hand einen Kreis auf den Bauch (Fuß-, Handwechsel	Keines

		nach 1-2 Minuten)	
10-15‘	Die SuS erfinden selbst kurze Reisegeschichten TZ3	SF → GA Die SuS erarbeiten in Gruppen (3 SuS) S kleine Reisegeschichten (4-5 Sätze pro Geschichte). Sie dürfen die Seite 33 als Hilfestellung benützen um Probleme zu vermeiden	Clin d’oeil S. 33/34 Laptops, Wörterbuch
5‘	Kugellager / Geschichten vorlesen	SF → GA Methode: Kugellager (siehe Punkt 2.3) Die SuS stellen ihre erfundenen Reisegeschichten vor	Clin d’oeil S. 33/34
20‘	Hörverstehen GZ2 TZ2,3,4,5	SF → Plenum Die SuS hören einen Slam von Grand Corps Malade und versuchen, diesem wichtige Informationen zu entnehmen. Der Text des Slams (S.35) darf zur Hilfe gelesen und genutzt werden	Clin d’oeil S.35 Smartboard Audio
5‘	Abschluss	SF → Plenum Rekapitulation der Lektion	Keines

6.2 Lektion 3 – Einzellektion

Klasse: 8g	Datum: 13.12		Schule:
Fach: Französisch		Thema: Activité E – les voyages en train	
Lektionsziel (Grobziel): GZ1: Kurze mündliche Berichte über bekannte Themen verstehen, wenn einfach und deutlich gesprochen wird und Illustrationen helfen			
Teilziel(e): TZ1: Die SuS können ihnen bekannte Strategien anwenden, um kurzen Texten / Audios Information zu entnehmen TZ2: Die SuS kennen den Klassenwortschatz und können diesen übersetzen			
Zeit:	Teilziel, Inhalt	Methoden, Handlungen, Sozialform,	Hilfsmittel / Material / Hausaufgaben
2‘ 5‘ 20‘	Begrüßung Konzentrationsübung Daumen und Zeigefingerakrobatik Activité E – Hörverständnis, Sprech-Anlass TZ1	LP begrüßt die SUS SF → Plenum Methode: Siehe Punkt 3.1.2 SF → EA / PA Die SuS hören erneut den Slam von Grand Corps Malade, lösen verschiedene Aufgaben. Die Aufgaben sind: • Text lesen und anstreichen, welche Wörter mit Zugreisen / Liebesgeschichten zu tun haben • Informationen heraushören und ankreuzen • Einen Textausschnitt auswählen, vorbereiten	Keines Keines Clin d’oeil S.36 Audio

		und dem Partner vortragen	
15‘	Klassenwortschatz lernen TZ2	SF → EA / PA Methode: Wurftraining (siehe Punkt 3.2) Die SuS lernen den Klasssenwortschatz. Sie lernen ihn zuerst in Einzelarbeit (persönliche Strategien anwenden) und danach in Partnerarbeit an hand des Wurftrainings	Clin d’oeil S. 37 Foodbags
5‘	Abschluss	SF → Plenum Rekapitulation der Lektion	Keines

6.3 Lektionen 4&5 – Doppellektion

<table>
<tr><td>Klasse: 8g</td><td colspan="2">Datum: 16.12</td><td>Schule:</td></tr>
<tr><td colspan="2">Fach: Französisch</td><td colspan="2">Thema: Activité F – Destination ailleurs
Activité G – Je le savais</td></tr>
<tr><td colspan="4">Lektionsziel (Grobziel):
GZ1: Die SuS können bestimmte Begriffe aus einem Lied heraushören
GZ2: Die SuS können sich in einer Alltagssituation auf einfache Art verständigen
GZ3: Die SuS können einfache Sätze in der Vergangenheit bilden</td></tr>
<tr><td colspan="4">Teilziel(e):
TZ1: Die SuS können Satzfragmente zu zusammenhängenden Sätzen zusammenfügen
TZ2: Die SuS können auf einfache Art ihre Lösungen mündlich präsentieren
TZ3: Die SuS können sich mit Hilfe von Sprechhilfen in der Gruppe austauschen
TZ4: Die SuS können ihnen bekannte Strategien anwenden, um kurzen Texten / Audios Information zu entnehmen
TZ5: Die SuS wissen, dass es im. Französisch die Zeitform Imparfait gibt
TZ6: Die SuS wissen, wie das Imparfait bei regelmässigen Verben gebildet wird
TZ7: Die SuS können das Imparfait bei regelmässigen Verben bilden</td></tr>
<tr><td>Zeit:</td><td>Teilziel, Inhalt</td><td>Methoden, Handlungen, Sozialform,</td><td>Hilfsmittel / Material / Hausaufgaben</td></tr>
<tr><td>2‘

5‘

15-
20‘</td><td>Begrüßung

Aktivierende Übung
Schnellzugriff

Activité F – Hörverständnis,
TZ1,4</td><td>LP begrüßt die SuS

SF → Plenum
Methode (siehe Punkt 3.1.3

SF → EA / PA
Die SuS hören das Lied „Destination ailleurs“.
Sie notieren sich, was sie alles mitnehmen und ma-</td><td>Keines

Etui, Gummi
Schreiber oder ähnliches

Clin d’oeil S.38 / 39</td></tr>
</table>

	¨	chen würden, wenn sie verreisen	
10‘	Begegung im Klassenzimmer / Mündlicher Austausch zur Activité F TZ2,3	SF → Plenum Methode: Kugellager (siehe Punkt 3.2)	Clin d’oeil S. 38 / 39 Sprechhilfen
5‘	Entspannungsübung Im Gleichgewicht	SF → Plenum Methode: Siehe Punkt 3.1.1	Keines
10‘	Einführung Imparfait Activité G TZ4,5	SF → EA / PA / Plenum Die SuS lernen, dass es im Französisch eine weitere Zeitform gibt. Sie lesen den Textausschnitt „Coup de foudre“ und diskutieren mit dem Partner über die Verwendung, Konjugation etc.	Clin d’oeil S. 40
10-15‘	Konjugation Imparfait Regeln lernen GZ3 TZ5,6,7	SF → EA Die SuS lernen die Regel des Imparfait kennen und konjugieren einfache Verben in dieser Zeitform. Sie erarbeiten sich die Regeln in induktiver Art → vom Allgemeinen zur Regel	Clin d’oeil S. 41
15‘	Zusatz / Puffer Pantomime zu verschiedenen Verben	SF → Plenum Methode: Rollenspiel (siehe Punkt 3.2) Die SuS spielen versch.	Karten mit versch. Verben

		Verben pantomimisch nach. Die SuS welche nicht Pantomime spielen, versuchen die dargestellten Verben zu erraten	
5‘	Abschluss	Rekapitulation der Lektion	Keines

6.4 Lektion 6 – Einzellektion

<table>
<tr><td>Klasse: 8g</td><td colspan="2">Datum: 20.12</td><td>Schule:</td></tr>
<tr><td colspan="2">Fach: Französisch</td><td colspan="2">Thema: Activité G – Je le savais</td></tr>
<tr><td colspan="4">Lektionsziel (Grobziel):
GZ1: Die SuS können eine Situation in der Vergangenheit erzählen/beschreiben
GZ2: Die SuS können mit Hilfe von Satzanfängen ein Bild kommentieren</td></tr>
<tr><td colspan="4">Teilziel(e):
TZ1: Die SuS können das Imparfait von einfachen Verben bilden
TZ2: Die SuS können einfache Sätze bilden
TZ3: Die SuS können einem Bild Informationen entnehmen
TZ4: Die SuS können das Imparfait in einer einfachen Bildbeschreibung anwenden</td></tr>
<tr><td>Zeit:</td><td>Teilziel, Inhalt</td><td>Methoden, Handlungen, Sozialform,</td><td>Hilfsmittel / Material / Hausaufgaben</td></tr>
<tr><td>2‘

5‘

10-15‘</td><td>Begrüßung

Aktivierende Übung
Atemluft

Bildbeschreibung im Imparfait
TZ1,2,3,4</td><td>LP begrüßt die SuS

SF → Plenum
Methode: Siehe Punkt 3.1.3

SF → EA
Die SuS machen eine Bildbeschreibung im Imparfait (8 Sätze)
• Zusatz: Schnelle SuS können mit dem Computer arbeiten um das Imparfait zu trainieren</td><td>Keines

Blatt Papier

Clin d’oeil S. 42/43
Computer</td></tr>
</table>

10‘ 10- 15‘ 5‘	Begegnung / Sprechanlass TZ1,2 Bildbeschreibung TZ1,2,3,4 Abschluss	SF → Plenum Die SuS gehen im Klas senzimmer umher. Jedes Mal, wenn Sie an jemandem vorbeilaufen, bleiben sie stehen und sagen einen Satz der vorherigen Übung SF → EA Die SuS machen weitere Bildbeschreibungen zu verschiedenen Bildern im Clin d’oeil Rekapitulation der Lektion	Clin d’oeil S. 42/43 Clin d’oeil S. 45/45 Keines HA: Eine Bildbeschreibung zu einem der Bilder auf S.44/45 machen

6.5 Lektionen 7&8 – Doppellektion

Klasse: 8g	Datum: 6.1	Schule:	
Fach: Französisch		Thema: Activité H – C'est libre? Activité I – C'est une longue histoire	
Lektionsziel (Grobziel): GZ1: Die SuS können einfache Sätze in der direkten Rede bilden GZ2: Die SuS kennen den Klassenwortschatz und können diesen anwenden GZ3: Die SuS können einfache Sätze in der Vergangenheit bilden			
Teilziel(e): TZ1: Die SuS wissen, dass im Französisch eine direkte Rede gibt TZ2: Die SuS können mit Hilfe von Satzanfängen einfache Sätze auf Französisch bilden TZ3: Die SuS kennen die Satzstruktur der französischen Sprache TZ4: Die SuS können einfache Sätze bilden TZ5: Die SuS können verschiedene Verben im Imparfait konjugieren			
Zeit:	Teilziel, Inhalt	Methoden, Handlungen, Sozialform,	Hilfsmittel / Material
2' 5' 15 – 20'	Begrüßung / Einsammeln der HA Aktivierende Übung Schnellzugriff Ordnet zu! Direkte Rede TZ1,2	LP begrüßt die SuS, SuS geben HA ab SF → PA / Plenum Methode: Siehe Punkt 3.1.3 SF → Plenum Methode: Ordnet zu! (Siehe Punkt 3.2) Die SuS lesen die Arbeitsanleitung auf S. 46. Danach versuchen an der Wandtafel verschiedene Satzfragmente in die	Keines Etui, Gummi Schreiber oder ähnliches Clin d'oeil S.46 Zerschnittene Satzfragmente zum zuordnen

		richtige Reihenfolge zu bringen	
5-10‘	Korrektur der Activité H	SF → Plenum Korrektur der Lösungen im Plenum und Diskussion bezüglich der direkten Rede	Clin d’oeil S.46 Sprechhilfen für die Diskussion
10 – 15‘	Satzstruktur - Imparfait TZ3	SF → EA / PA 1. Die SuS lesen verschiedene Sätze. Sie versuchen herauszufinden, wie die Satzstruktur der französischen Sprache aufgebaut ist. Sie stellen die Fragen „Qui, quoi, où et quand?“ um die Satzstruktur zu ermitteln	Clin d’oeil S. 47
5‘	Konzentrationsübung Liegende Acht	SF → Plenum (siehe Punkt 3.1.2)	-
10-15‘	Satzstruktur – Imparfait TZ3,4	SF → Plenum 2. PowerPoint zur Satzstruktur. LP erklärt den SuS die Satzstruktur anhand der PowerPoint und lässt sie Sätze in die richtige Reihenfolge bringen	PowerPoint Satzstruktur
10-15‘	Satzstruktur – Imparfait TZ3,4,5	SF → EA Die SuS schreiben verschiedene Sätze mit Hilfe	Clin d’oeil S. 48/49

		der vorgegebenen Satz-fragmente	
5‘	Abgabe Clin d’oeil zur Korrektur der LP und Abschluss	SF → Plenum Die SuS geben das Clin d’oeil zur Korrektur ab	Clin d’oeil S. 48/49

6.6 Lektion 9 – Einzellektion

Klasse: 8g	Datum: 10.1	Schule:
Fach: Französisch	Thema: Activité I – C'est une longue histoire	

Lektionsziel (Grobziel):

GZ1: Die SuS können einfache Sätze in der Vergangenheit bilden und diese in einer Kommunikationssituation anwenden

GZ2: Die SuS kennen den Klassenwortschatz und können diesen in Kommunikationssituationen anwenden

Teilziel(e):

TZ1: Die SuS können einfache Sätze bilden
TZ2: Die SuS können verschiedene Verben im Imparfait konjugieren
TZ3: Die SuS kennen den Klassenwortschatz

Zeit:	Teilziel, Inhalt	Methoden, Handlungen, Sozialform,	Hilfsmittel / Material / Hausaufgaben
5‘	Konzentrationsübung Liegende Acht	SF → Plenum / EA Methode: Siehe Punkt 3.1.2	Keines
2‘	Arbeitsblätter selber abholen / Rückgabe der Magazines an SuS	SF → Plenum Methode: Arbeitsblätter selber abholen (siehe Punkt 3.2)	Clin d'oeil
15 – 20‘	Satzstruktur – Imparfait TZ1,2	SF → EA Die SuS schreiben 10 Sätze im Imparfait (S. 49). Sie verwenden dafür die vorgegebene Satzstruktur auf den Seiten 48/49. Starke SuS dürfen eigene Sätze erfinden um herausgefordert zu werden	Clin d'oeil S. 48/49

5‘ 2‘ 10‘ 2‘	Korrektur TZ1,2 Clin d’oeil zur Korrektur an LP abgeben Klassenwortschatz TZ3 Abschluss	SF → PA Die SuS tauschen ihre Sätze aus und korrigieren diese gegenseitig SF → Plenum SuS geben das Clin d’oeil zur Korrektur ab SF → PA Methode: Wurftraining (siehe Punkt 3.2) Die SuS lernen und festigen den Klassenwortschatz Rekapitulation der Lektion	Clin d’oeil S. 48/49 Clin d’oeil S.37 Foodbags Keines

7. Anhänge zur Unterrichtseinheit

7.1 Lektionen 1&2

Die Sätze, welche die Schülerinnen und Schüler in dieser Lektion in die richtige Reihenfolge bringen müssen, stammen aus dem Magzine 8.2 «Quelle histoire» S. 32.

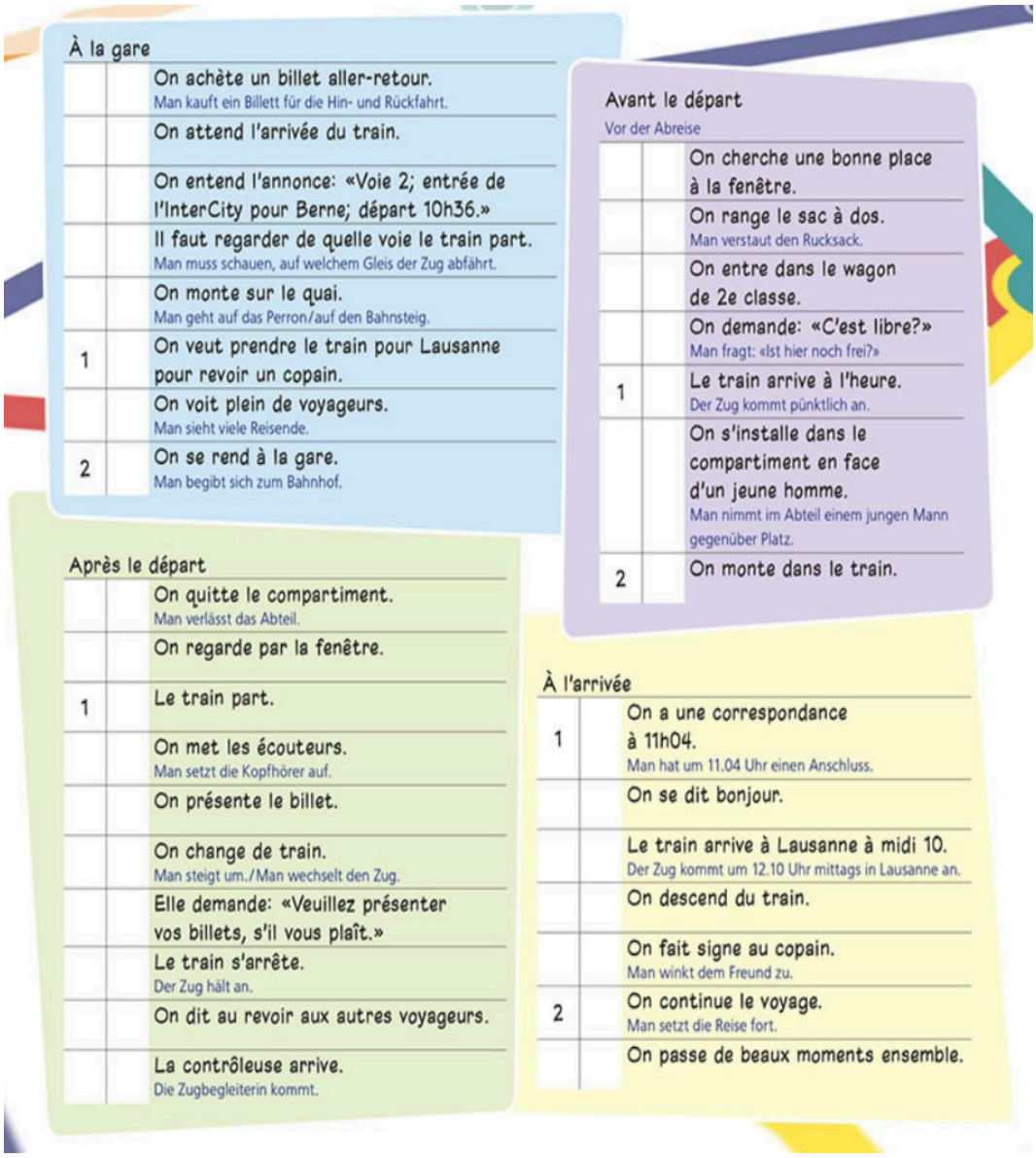
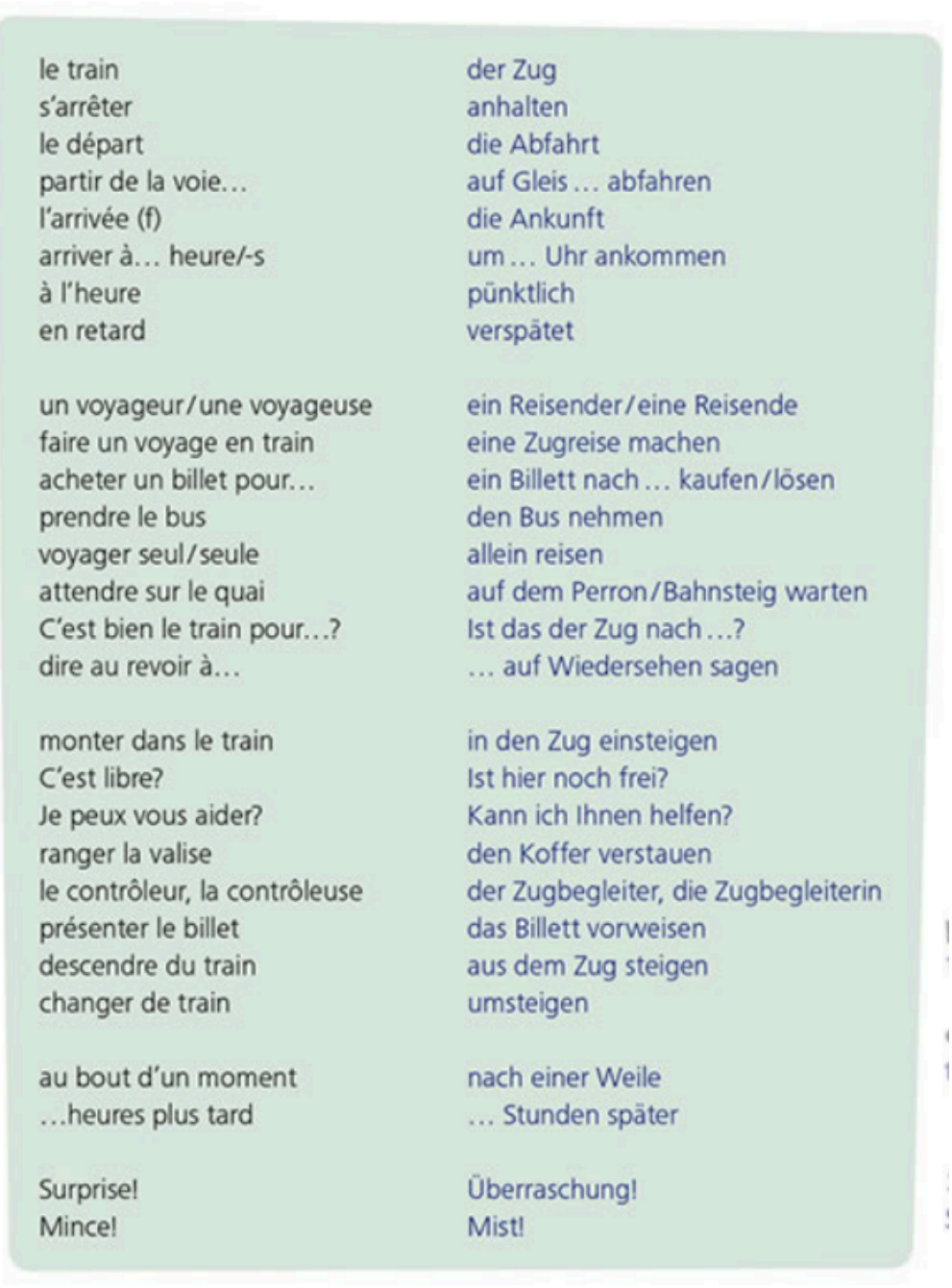


Abbildung 2 Sätze für die Aktivität "Ordnet zu!" (Clin d'oeil S.33)

7.2 Lektion 3

Der Klassenwortschatz, welcher mit der Übung «Wurftraining» gefestigt wird, stammt aus dem Magazine 8.2 «Quelle histoire» S. 37).



le train	der Zug
s'arrêter	anhalten
le départ	die Abfahrt
partir de la voie…	auf Gleis … abfahren
l'arrivée (f)	die Ankunft
arriver à… heure/-s	um … Uhr ankommen
à l'heure	pünktlich
en retard	verspätet
un voyageur/une voyageuse	ein Reisender/eine Reisende
faire un voyage en train	eine Zugreise machen
acheter un billet pour…	ein Billett nach … kaufen/lösen
prendre le bus	den Bus nehmen
voyager seul/seule	allein reisen
attendre sur le quai	auf dem Perron/Bahnsteig warten
C'est bien le train pour…?	Ist das der Zug nach …?
dire au revoir à…	… auf Wiedersehen sagen
monter dans le train	in den Zug einsteigen
C'est libre?	Ist hier noch frei?
Je peux vous aider?	Kann ich Ihnen helfen?
ranger la valise	den Koffer verstauen
le contrôleur, la contrôleuse	der Zugbegleiter, die Zugbegleiterin
présenter le billet	das Billett vorweisen
descendre du train	aus dem Zug steigen
changer de train	umsteigen
au bout d'un moment	nach einer Weile
…heures plus tard	… Stunden später
Surprise!	Überraschung!
Mince!	Mist!

Abbildung 3 Klassenwortschatz zur Übung "Wurftraining" (Clin d'oeil S. 37)

7.3 Lektionen 4&5

Tabelle 22 Liste der Verben, welche pantomimisch dargestellt werden müssen

se reposer	se laver	se coiffer	s‘habiller
sich ausruhen	sich waschen	sich frisieren	sich anziehen
se souvenir	se trouver	se cacher	se laver les dents
sich erinnern	sich befinden	sich verstecken	sich die Zähne putzen
se doucher	se lever	se présenter	s‘appeler
sich duschen	aufstehen	sich vorstellen	heißen
s‘endormir	se réveiller	se maquiller	s‘arrêter
einschlafen	aufwachen	sich schminken	anhalten
arriver à … heure	faire un voyage en train	monter dans le train	ranger la valise
um … Uhr ankommen	eine Zugreise machen	in den Zug einsteigen	den Koffer verstauen
présenter le billet	descendre du train	changer de train	dire au revoir à …
sein Billet zeigen	aus dem Zug aussteigen	umsteigen	… auf Wiedersehen sagen

7.4 Lektionen 7&8

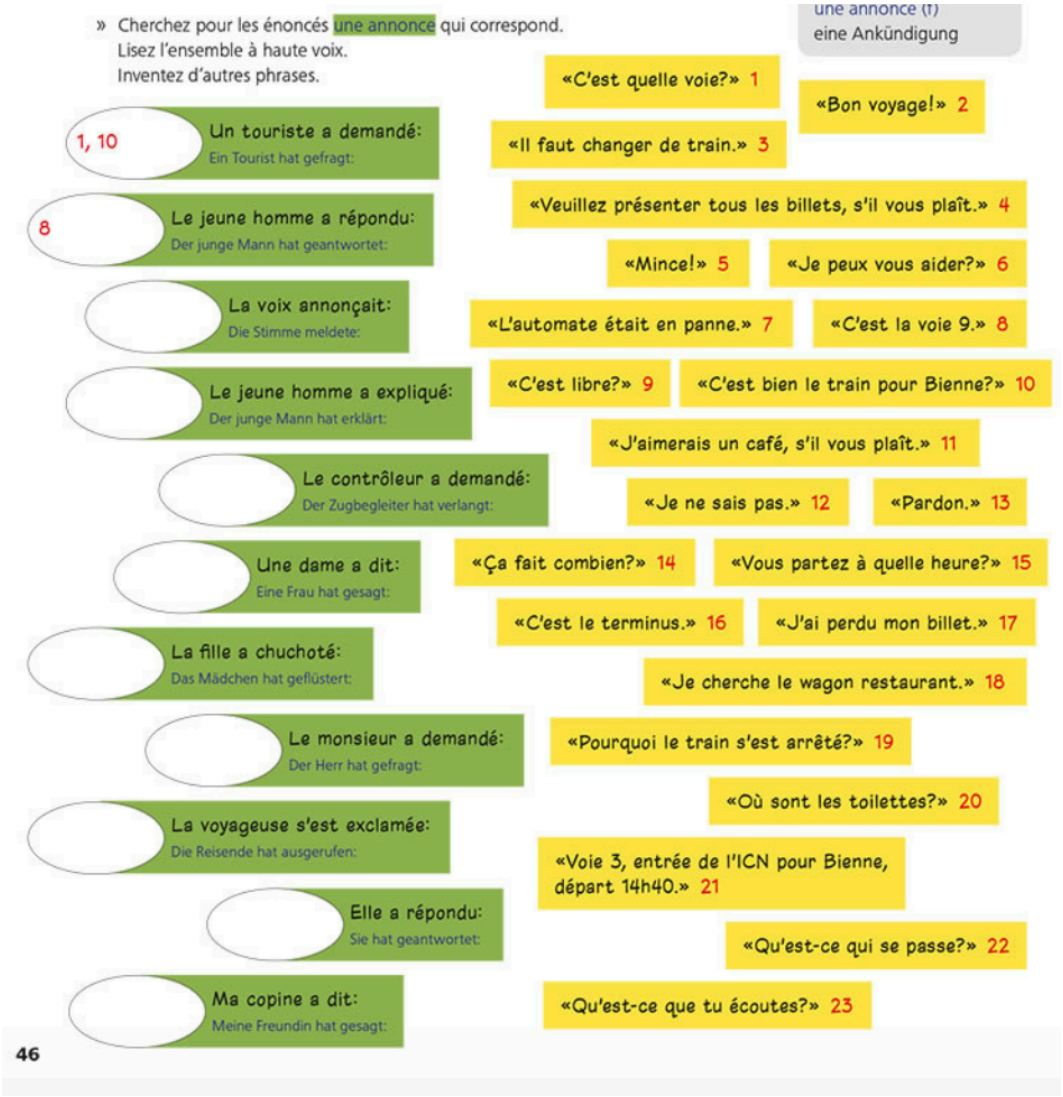


Abbildung 4 Liste der zuzuordnenden Wörter / Satzfragmente (Clin d'oeil S, 46)

8. Literatur

Anrich, C. (2000). *Bewegte Schule - Bewegtes Lernen. Effektives Lernen durch Stressabbau und Bewegung. Dynamisches Sitzen. Gymnastik im Klassenzimmer*. Leipzig: Ernst Klett.

Arzberger, C., Erhorn, J. & Sültz, J. (2013). *Sprachförderung in Bewegung – Sprachbewusster Sportunterricht und bewegter Deutschunterricht*. Universität Hamburg (Deutschland), Informationsbroschüre der Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Bewegungswissenschaft.

Aue, K., Dreger, S., Huber, G. & Ungerer-Röhrich, U. (2014). Schule steht auf! – Gegen eine sitzende und für eine bewegte Lebensweise bei Kindern und Jugendlichen. *Sportunterricht, 63*(5), 143-147.

BASPO / Bundesamt für Sport (2013). *Die Bewegte Schule – Erläuterung zum Schweizer Modell.* [Online] Zugriff am 5.09.2019, https://www.baspo.admin.ch/de/sportfoerderung/sport-in-der-schule/bewegte-schule.html.

Baumberger, J. & Müller, U. (2008). *Bewegungspausen*. Horgen: Baumberger & Müller.

Bolay, E., Platz, F. & Wolf, H. (2002). *Bewegte Schule bewegtes Lernen*. Leipzig: Ernst Klett Schulbuchverlag.

Breithecker, D. (2000). Bewegte Schüler – Bewegte Köpfe: Unterricht in Bewegung. Chance einer Förderung der Lern- und Leistungsfähigkeit? *Haltungs- und Bewegungsförderung, 4,* 1–15.

Cachay, K. & Thiel, A. (1995). *Kindersport als Dienstleistung*. Schondorf: Hofmann.

Diebschlag, W. & Heidinger, F. (1990). Ergonomische Sitzgestaltung zur Prävention sitzhaltungsbedingter Wirbelsäulenschädigungen. *ASP, 25*, 123-126.

EDK / Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (2005). *Bewegungserziehung und Bewegungsförderung in der Schule. Erklärung*. Bern: EDK. [Online] Zugriff am 17.9.2019, https://edudoc.ch/record/30016/files/Erklaerung_bew_d.pdf.

Jordan, S. (2016). *Ideen und Anregungen für die Durchführung des Bewegten Unterrichts auf der Sekundarstufe I*. (Masterarbeit) Universität Fribourg, Philosophische Fakultät.

Krüger, M. (2010). Bewegtes Lernen im Biologieunterricht – Ein Unterrichtskonzept zur Förderung des Lernerfolges. *Sportunterricht, 59*(11), 328-333.

Müller, C. (2003). *Bewegte Grundschule. Aspekte einer Didaktik der Bewegungserziehung als umfassende Aufgabe der Grundschule*. Sankt-Augustin: Academia.

Müller, C. & Petzold, R. (2006). *Bewegte Schule. Aspekte einer Didaktik der Bewegungserziehung in den Klassen 5 bis 10/12*. Sankt-Augustin: Academia.

Müller, C. & Rochelt, A. (2004). *Bewegtes Lernen im Fach Biologie. Klassen 5 bis 10/12. Didaktisch-methodische Empfehlungen*. Sankt-Augustin: Academia.

Müller, C., Kösser, F. & Hirsch, S. (2014). *Bewegtes Lernen im Fach Geschichte. Klasse 5 bis 10/12. Didaktisch-methodische Anregungen*. Sankt Augustin: Academia.

Oppolzer, U. (2004). *Bewegte Schüler lernen leichter. Ein Bewegungskonzept für die Primarstufe, Sekundarstufe I und II.* Dortmund: Borgmann.

Rabenstein, K. (2008). Rhythmisierung. In Coelen, T. & Otto, H.U. (Hrsg.), *Grundbegriffe Ganztagsbildung – Das Handbuch* (S. 548-556). Wiesbaden: Verlag für Sozialwissenschaften.

Sauer, E. & Thommen, A. (2017). *Clin d'oeil 8.2 «Quelle histoire»*. Bern: Schulverlag plus AG.

Swiss Olympic (2008). *Schule bewegt*. [Online] Zugriff am 31.10.2019, https://www.schulebewegt.ch.

Thiel, A. & Teubert, H. (2013). Die bewegte Schule. In Barz, H. (Hrsg.), *Handbuch Bildungsreform und Reformpädagogik* (S. 503-510). Wiesbaden: Springer Fachmedien GmbH.

Vopel, K. (2002). Dem Geist Flügel geben – Motivation und Lernbereitschaft steigern. In Smolka, D. (Hrsg.), *Schülermotivation* (S. 234-244). Neuwied Kriftel: Hermann Leuchterhand Verlag GmbH.